

Begeisternder Auftritt mit «Arie sacre»

Strengelbach Konzert mit Milena Bendáková und Antje Maria Traub

HERBERT SIEGRIST

Der Sonntag hätte in der katholischen Kirche in Strengelbach nicht schöner abgerundet werden können als mit einem Konzert der Mezzosopranistin Milena Bendáková und der Organistin Antje Maria Traub. Die beiden Künstlerinnen boten mit ihrem Konzertprogramm «Arie sacre» über eine Stunde Hörgenuss, und zwar erstmals mit Orgelbegleitung. Wie sagte doch der Komponist Franz Schubert einmal treffend: «Wer die Musik liebt, kann nie ganz unglücklich sein.» – Das Konzertprogramm «Arie sacre» (heilige Arie) wurde übrigens für den internationalen Parkinson-Tag vom 11. April 2006 in Zürich zusammengestellt.

Drei «Ave Maria» im Programm

Die in Luzern lebende Schweizerin Milena Bendáková mit tschechischen Wurzeln ist in Zug, Graubünden und Luzern aufgewachsen. Nach dem Lehrerseminar folgten erste Schritte auf der Bühne des Luzerner Theaters. Es folgten Studien in Mailand und an der Musikhochschule in Luzern mit Diplomabschluss im Jahr 2001. Diverse Meisterkurse rundeten ihre Ausbildung ab. Heute ist sie freischaffend als Sängerin tätig. Antje Maria Traub studierte Klavier und Orgel an der Musikhochschule Winterthur-Zürich. Weitere Studien erweiterten ihr musikalisches Spektrum. Sie ist Dozentin für Orgel an der Kirchenmusikschule Aargau und Organistin an der Stadtkirche Baden.

Drei «Ave Maria» sind im Programm eingebaut: Jenes von Franz Schubert, das zweite von César Au-



BEGEISTERTEN DAS PUBLIKUM Die Mezzosopranistin Milena Bendáková (links) und Antje Maria Traub (Orgel). HST

guste Franck und das dritte von Charles Gounod. Im ersten Konzertteil waren Werke von Giuseppe Giordani (Caro mio ben), Georg Friedrich Händel (Omnia in f), Antonio Caldara (Come raggio di sol), César Auguste Franck (Panis Angelicus) zu hören. Im zweiten Konzertteil kamen Werke von Georg Friedrich Händel (Lascia ch'io pianga), Francesco Durante (Vergin tutt'amor) und von Alessandro Stradella (Aria di chiesa) zur Aufführung. Antje Maria Traub erfreute das Publikum mit zwei Soli auf der Orgel: Eines von Georg Muffat (Ciaccona) und das andere von Felix Mendelssohn Bartholdy (Präludium in C Dur op. 37).